

**Zuständigkeiten Betreuungsbehörde Kreis
Segeberg:**



Frau Lohmeier (Leitung)

Tel.: 04551/951-9580

**Amt Bornhöved, Amt Boostedt-Rickling, Amt
Trave-Land:**

Frau Balzer (A – M), Tel.: 04551/ 951-9713

Herr Sundebo (N – Z), Tel.: 04551/951-9238

**Amt Kaltenkirchen-Land, Amt Kisdorf, Amt
Leezen, Henstedt-Ulzburg:**

Herr Eggert, Tel.: 04551/951-9430

**Amt Bad Bramstedt-Land, Bad Bramstedt,
Wahlstedt:**

Frau Höhne-Wawra, Tel.: 04551/951-9760

Kaltenkirchen:

Frau Tillmann, Tel.: 04551/951-9780

**Norderstedt, Amt Itzstedt, Ellerau, Bad Sege-
berg:**

Frau Abromeit (A – G), Tel.: 04551/951-9794

Herr Bauer (H – P), Tel.: 04551/951-9367

Frau Matthiessen (Q – Z), Tel.: 04551/951-9216

Rechtliche Betreuung
Aufgaben der Betreuungsbehörde
Vorsorgevollmacht
Betreuungsverfügung

Betreuungsbehörde
Kreis Segeberg
Hamburger Straße 30
23795 Bad Segeberg
Tel.: 04551/951-0
Fax: 04551/951-99842
betreuungsbehoerde@segeberg.de



Rechtliche Betreuung

Für eine **volljährige** Person, die aufgrund von **Behinderung** oder **Krankheit** nicht in der Lage ist, ihre Angelegenheiten (wie z. B. Finanzen, Gesundheitspflege, behördliche Angelegenheiten) zu besorgen, kann das Amtsgericht eine Betreuung einrichten. Damit wird der betroffenen Person ein*e Betreuer*in als **rechtliche Vertretung** zur Seite gestellt.

Wie es zur Einrichtung einer Betreuung kommt, was die rechtliche Betreuung beinhaltet und welche Rechte und Pflichten ein*e Betreuer*in hat, ist umfassend im **Betreuungsrecht** geregelt. (1.)

Ob eine Betreuung eingerichtet wird, prüft das Amtsgericht (Betreuungsgericht) auf **Anregung**.

Bei der Prüfung des **Betreuungsbedarfs** hat die Betreuungsbehörde eine wichtige Aufgabe. Das Betreuungsgericht beauftragt die Betreuungsbehörde, die Situation und den **Hilfebedarf** der betroffenen Person darzustellen und ggfls. eine geeignete Person (vorzugsweise Angehörige oder andere Vertrauenspersonen) als Betreuer*in vorzuschlagen. Die **Wünsche** der betroffenen Person und der Angehörigen werden dabei besonders berücksichtigt.

Von besonderem Gewicht ist dabei auch, ob **andere Hilfen** oder das Erteilen einer **Vollmacht** die Einrichtung einer rechtlichen Betreuung **entbehrlich** macht.

Vor der Einrichtung einer Betreuung hat das Amtsgericht außerdem ein fachärztliches Gutachten einzuholen und die richterliche Anhörung der betroffenen Person durch-

Wie erreichen Sie uns:

In Bad Segeberg im Kreishaus

Tel.: 04551/951-0

Hamburger Straße 30, 23795 Bad Segeberg

Sprechstunde in Norderstedt:

Kreis Segeberg, Betreuungsbehörde, Außenstelle Norderstedt, Ochsenzollerstr. 142 a, 1. OG (bitte klingeln) , 22848 Norderstedt.

Donnerstags 15.00-17.00 Uhr. Nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung, s. Team Norderstedt

Sprechstunde in Kaltenkirchen im Beratungszentrum:

jeden 1. und 3. Dienstag im Monat 15.00 – 17.00 Uhr,

Tel.: 04191/953-7831,

Flottkamp 13 b, Empfang im 1. Stock, 24568 Kaltenkirchen

Sprechstunde in Bad Bramstedt beim Betreuungsverein:

jeden 1. Donnerstag im Monat 15.00 – 17.00 Uhr

Tel.: 04192/8162350

Schlüskamp 32a, 24576 Bad Bramstedt

Für Terminabsprachen finden Sie die für Sie zuständige Person auf der Rückseite des Infoblattes.

betreuungsbehoerde@segeberg.de

Wirksamkeit der Vollmacht in bestimmten Angelegenheiten (z. B. Immobiliengeschäfte) erforderlich ist.

Auch für den Fall, dass **keine** vorsorgliche Verfügung besteht, in der eine Vertrauensperson benannt ist (als Betreuer*in oder bevollmächtigte Person), klärt die Betreuungsbehörde, welche Vertrauensperson als Betreuer*in gewünscht wird und vom Amtsgericht als Betreuer*in bestellt werden sollte.

Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung können im „**Zentralen Vorsorgeregister**“ der Bundesnotarkammer registriert werden.

zuführen. Nur im Ausnahmefall – bei Gefahr im Verzuge – kann davon abgesehen werden und eine Betreuung im Wege der **einstweiligen Anordnung** beschlossen werden. Dann sind die verpflichtenden Verfahrensschritte (Bericht der Betreuungsbehörde, ärztliches Gutachten, gerichtliche Anhörung) jedoch **unverzüglich nachzuholen**.

Im **Gerichtsbeschluss** wird festgelegt, ob eine Betreuung eingerichtet wird, für welche Bereiche und Aufgaben der*die Betreuer*in zuständig ist, welche Person als Betreuer*in bestellt wird und innerhalb welcher Frist der Beschluss gerichtlich zu überprüfen ist. Abgesehen von dieser Frist kann ein Beschluss **jederzeit geändert werden**, wenn sich eine neue Situation ergeben hat.

Eine Betreuung wird nur für die **erforderlichen Bereiche** eingerichtet. Der*die Betreuer*in soll die betreute Person unterstützen, im **Interesse** und nach den **Wünschen** der **betreuten** Person handeln. Die betreute Person ist **nicht** in ihrer Befugnis **eingeschränkt**, eigene Entscheidungen zu treffen. Der Betreuungsbeschluss beinhaltet keine Feststellung zur Geschäftsfähigkeit der betreuten Person.

Beschlüsse des Betreuungsgerichts können durch Einlegen von Rechtsmitteln (Beschwerde) von der betroffenen Person und anderen Beteiligten angefochten werden.

1.

Die gesetzliche Grundlage findet sich insbesondere im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB), Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG), Betreuungsbehördengesetz (BtBG).

Aufgaben der Betreuungsbehörde

Die Aufgaben der Betreuungsbehörde werden auf der Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen (Betreuungsbehördengesetz, Bürgerliches Gesetzbuch, Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der Freiwilligen Gerichtsbarkeit) wahrgenommen:

- **Information** und **Beratung** über rechtliche Betreuung und gerichtliches Betreuungsverfahren.
- **Beratung** und **Unterstützung** für Betreute und Betreuer*innen, Vollmachtgeber*innen und Bevollmächtigte.
- Ermittlung, Einschätzung und Darstellung des rechtlichen **Betreuungsbedarfs** im gerichtlichen Betreuungsverfahren für das Betreuungsgericht.
- **Eignungsbeurteilung** von ehrenamtlichen Betreuer*innen und Berufsbetreuern*innen, Auswahl und Vorschlag geeigneter Betreuer*innen an das Betreuungsgericht.
- Anregung und Förderung der Tätigkeiten einzelner Personen sowie gemeinnütziger und freier Organisationen im Betreuungswesen.
- Aufklärung, Beratung und Information **über Vorsorgevollmacht** und **Betreuungsverfügung**.
- **Öffentliche Beglaubigung** von Unterschriften auf Vollmachten und Betreuungsverfügungen
- Führen von rechtlichen Betreuungen

Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung

Anstatt einer vom Amtsgericht beschlossenen rechtlichen Betreuung kann eine volljährige Person die Regelung ihrer Angelegenheiten vorsorglich durch Erteilen einer **Vollmacht (Vorsorgevollmacht)** bestimmen. In dieser Willenserklärung wird eine **Vertrauensperson** bevollmächtigt, bestimmte Aufgaben zu übernehmen und zu regeln.

Eine wirksame Vollmacht kann eine Person nur dann erteilen, wenn sie Inhalt und Auswirkung dieser Erklärung einschätzen und überblicken kann (Geschäftsfähigkeit).

Die Vorsorgevollmacht kann zu einem späteren Zeitpunkt widerrufen oder geändert werden.

In einer **Betreuungsverfügung** kann eine volljährige Person erklären, welche Person für den Fall einer erforderlichen Betreuung als Betreuer*in bestellt werden sollte, oder auch wer keinesfalls Betreuer*in werden sollte. Eine Betreuungsverfügung kann mit einer Vorsorgevollmacht verbunden werden.

In allen Fragen bezüglich Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung beraten und unterstützen **Betreuungsbehörde** und **Betreuungsverein**. Aufgabe der Betreuungsbehörde ist es auch, die Unterschrift einer **Vorsorgeerklärung zu beglaubigen** (Gebühr 10 €). Diese öffentliche Beglaubigung ist zu empfehlen, da dies für die